

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Annalena Baerbock, Bärbel Höhn, Sylvia Kotting-Uhl, weiterer Abgeordneter und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
– Drucksache 18/1543 –**

Klimaschutzwirkung von Projekten unter dem Joint-Implementation-Mechanismus

Vorbemerkung der Fragesteller

Joint Implementation (JI) gehört neben dem Clean Development Mechanism (CDM) zu den projektbasierten Mechanismen des Kyoto-Protokolls. Bei JI handelt es sich um ein Instrument, das eine gemeinsame Umsetzung von Klimaschutzprojekten ausschließlich zwischen Industrienationen ermöglicht.

Ein Industrieland kann seine Treibhausgasemissionen entsprechend seiner Kyoto-Verpflichtung senken, indem es in ein emissionsminderndes Projekt in einem gastgebenden Industrieland investiert. Das Investorland erhält im Gegenzug vom Gastgeberland sogenannte Emission Reduktion Units (ERUs), die wiederum für zusätzliche Emissionen genutzt werden können. Das Gastgeberland muss für die ausgegebenen ERUs in gleicher Anzahl die von der UNO (United Nations Organization) zugeteilten Assigned Amount Units (AAUs) löschen, damit eine Doppelzählung vermieden wird.

Dieses Verfahren soll eine effiziente Emissionsreduktion ermöglichen, da Kosten für entsprechende Projekte im Gastgeberland niedriger sein können, als in dem Land, welches in das Projekt investiert.

Laut Kyoto-Protokoll müssen diese Projekte von den beteiligten Vertragsstaaten genehmigt werden und die erzielten Emissionsminderungen zusätzlich zu ohnehin unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten als sinnvoll erachteten Maßnahmen sein.

In Deutschland ist die Deutsche Emissionshandelsstelle (DEHSt) im Umweltbundesamt die zuständige nationale Behörde zur Umsetzung der marktwirtschaftlichen Klimaschutzinstrumente des Kyoto-Protokolls.

Die Generierung von ERUs setzt eine Zuweisung von AAUs an die Vertragsstaaten voraus. Da für die zweite Verpflichtungsperiode des Kyoto-Protokolls noch keine Genehmigungen erteilt wurden, sind bisherige JI-Projekte bis zum Ende der ersten Verpflichtungsperiode (2008 bis 2012) befristet.

1. Wie viele und welche JI-Projekte wurden in den Jahren 2008 bis 2012 in Deutschland genehmigt, und wie viele dieser Projekte wurden durch die

KfW Bankengruppe ggf. (mit-)finanziert (bitte einzeln und in tabellarischer Form aufführen, mit den zugehörigen Emissionseinsparungen, Dauer und den beteiligten Partnern der Projekte)?

Insgesamt wurden in den Jahren 2008 bis 2012 35 Projekte genehmigt, davon erhielten 25 eine Zustimmung und zehn eine Befürwortung. Die Projekte sind samt ihrer zum Zeitpunkt der Antragstellung prognostizierten Emissionseinsparungen in Anlage 1 aufgeführt. An keinem der Projekte war die KfW beteiligt.

2. Wie viele und welche JI-Projekte mit Standort in Deutschland wurden nicht genehmigt, da die notwendigen Voraussetzungen nicht erfüllt wurden (bitte in tabellarischer Form aufführen, mit den Erläuterungen der Gründe, die jeweils zu einer Ablehnung geführt haben)?

45 Anträge auf Zustimmung sowie neun Anträge auf Befürwortung wurden abgelehnt. Die Projekte sind mit Begründung in Anlage 2 aufgeführt.

3. Wie viele und welche JI-Projekte mit deutscher Beteiligung und Projektstandort im Ausland wurden bisher genehmigt (bitte in tabellarischer Form aufführen, mit den zugehörigen Emissionseinsparungen, Dauer und den beteiligten Partnern der Projekte)?

45 Projekte mit deutscher Beteiligung und Projektstandort im Ausland wurden bisher genehmigt. Eine Aufstellung ist in Anlage 3 beigelegt. Die prognostizierten Emissionseinsparungen wurden im Gegensatz zu Projekten in Deutschland nicht systematisch erfasst.

4. Wie viele JI-Projekte im Ausland mit deutscher Beteiligung wurden nicht genehmigt, da die notwendigen Voraussetzungen nicht erfüllt wurden (bitte in tabellarischer Form angeben, mit den Erläuterungen der Gründe, die jeweils zu einer Ablehnung geführt haben)?

Drei Anträge wurden abgelehnt. Im Einzelnen wird auf Anlage 4 verwiesen. Zu den Projekten mit deutscher Beteiligung, deren Beantragung in Drittstaaten erfolgte, liegen der Bundesregierung keine Informationen vor.

5. Sind im Allgemeinen die vor Beginn der Projekte gemachten Angaben in Bezug auf die Emissionseinsparungspotenziale eines Projekts eingehalten worden, oder unterscheiden sich die tatsächlichen Einsparungen nach Beendigung eines Projektes oftmals deutlich davon, und wie wird dies überprüft?

Im Rahmen der Verifizierung wird überprüft, ob die prognostizierten Emissionsminderungen erreicht wurden. ERUs werden dann in der Höhe der real erzielten Reduzierungen ausgeschüttet. Generell konnten bei zahlreichen Projekten Minderungen in nur geringerem Maße als prognostiziert realisiert werden, was bei der Ausschüttung der ERUs entsprechend berücksichtigt wurde. Es gab jedoch auch Fälle, wo wegen konservativ angesetzter Minderungsprognosen höhere Einsparungen erreicht werden konnten. Vor allem bei Industriegasprojekten traten Differenzen zwischen den Prognosen und real verifizierten Reduktionen auf.

6. Bei wie vielen und welchen Projekten wurde die prognostizierte Emissionseinsparung nicht tatsächlich erreicht, und wie viele Zertifikate wurden dennoch dafür ausgegeben?

Ob die prognostizierten Emissionseinsparungen erreicht werden, wird bei den nachfolgenden Verifizierungen überprüft. Die Kreditierung geschieht erst ex post und nur in Höhe der tatsächlich nachgewiesenermaßen erreichten Minderungen. Für nicht realisierte Minderungen wurden keine Zertifikate ausgeschüttet.

7. Welche Anforderungen muss nach Ansicht der Bundesregierung ein beantragtes JI-Projekt in Deutschland erfüllen, damit es die notwendige Zustimmung Deutschlands erhält, und unterscheiden sich diese Anforderungen von jenen, die ein Projekt mit deutscher Beteiligung im Ausland erfüllen muss?

Die Anforderungen an JI-Projekte ergeben sich aus dem Projekt-Mechanismen-Gesetz (ProMechG) in Verbindung mit den bei der Konferenz der Vertragsparteien des Kyoto-Protokolls 2001 in Marrakesch gefassten Beschlüssen zu JI-Projekten, die als übersetzter Anhang dem ProMechG beigegebenen worden sind. Danach sind insbesondere folgende Bedingungen zu erfüllen:

- Es müssen zusätzliche Emissionsreduktionen aus einer Quelle zu erwarten sein, die nicht unter Einbeziehung von Atomenergieanlagen erreicht werden dürfen.
- Das Projekt darf nicht zu einer Doppelzählung der Minderungen führen, so dass Minderungen aus emissionshandlungspflichtigen Anlagen zu den Referenzfallemissionen zählen. Ebenso fallen durch öffentliche Fördermittel finanzierte Reduktionen unter das Referenzszenario. Dies gilt jedoch nicht, wenn die Finanzierung der Absicherung von Investitionen dient.
- Stromerzeugungsprojekte, welche die Voraussetzungen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) oder des Kräfte-Wärme-Kopplungsgesetzes (KWKG) erfüllen, sind von der Zustimmung ausgeschlossen.
- Ein Projekt darf weiterhin keine schwerwiegenden nachteiligen Umweltauswirkungen verursachen.
- Der Projektträger muss die notwendige Gewähr für die ordnungsgemäße Durchführung des Projekts bieten.
- Der Anrechnungszeitraum des Projekts darf nicht über den 31. Dezember 2012 hinausgehen.
- Wasserkraftprojekte mit einer Erzeugungskapazität von über 20 MW müssen die internationalen Kriterien und Leitlinien der Weltstaudamm-Kommission einhalten.

Die Anforderungen an ein Projekt mit deutscher Beteiligung im Ausland unterscheiden sich nicht wesentlich.

Bei Projekten in EU-Mitgliedstaaten müssen die Referenzfallemissionen den Anforderungen des Gemeinschaftsrechts entsprechen. Die Vorgaben für öffentlich geförderte Projekte entfallen hier. Die einmalige Laufzeit des Projekts darf einen Zeitraum von zehn Jahren nicht überschreiten. Zustimmungen für Vorhaben mit einem Anrechnungszeitraum über den 31. Dezember 2012 hinaus werden nur unter der Bedingung erteilt, dass JI auf der Grundlage eines Beschlusses der Vertragsstaatenkonferenz weiter geführt wird. Alle übrigen Anforderungen für Projekte im Bundesgebiet gelten auch für solche im Ausland.

8. Ist es nach Auffassung der Bundesregierung problematisch, dass Validierung, Verifizierung und Zertifizierung eines Projektes von Stellen durchgeführt werden, die dem Auftraggeber schon vor Projektbeginn beratend zur

Seite stehen (siehe z. B. www.tuev-sued.de „CDM- und JI-Projekte“), und wenn ja, wie gedenkt die Bundesregierung dagegen vorzugehen?

Die Emissionsprüfung wird von unabhängigen akkreditierten Einrichtungen durchgeführt. Eine Qualitätssicherung wird durch das Akkreditierungsverfahren gewährleistet. Zudem bestehen bei Falschangaben in den Emissionsberichten Sanktionsmöglichkeiten gegenüber dem Projektträger, aber auch gegenüber den akkreditierten Prüfstellen, bis hin zum möglichen Entzug der Zulassung der Akkreditierung.

9. Wie ist im Detail sichergestellt, dass Doppelzahlungen bei der Emissionsminderung im Zuge eines JI-Projektes in Deutschland vermieden werden?

Für jedes Projekt wird im Zustimmungsverfahren gesondert geprüft, ob die Möglichkeit von Doppelzahlungen besteht und, ob die in der Antwort zu Frage 7 aufgeführten gesetzlichen Anforderungen eingehalten werden.

10. Wie ist sichergestellt, dass Doppelzahlungen bei der Emissionsminderung für Projekte im Ausland mit deutscher Beteiligung vermieden werden?

Ob eine Doppelzahlungsfahr besteht, wird in jedem Zustimmungsverfahren gesondert geprüft, um sicherzustellen, dass es nicht zu Doppelzahlungen kommt.

11. Wie ist sichergestellt, dass ein JI-Projekt tatsächlich eine zusätzliche Maßnahme ist, und gab es bereits JI-Projekte mit deutscher Beteiligung, bei denen dies nicht komplett sichergestellt werden konnte oder kann?

Diese Anforderung wird im Rahmen der Projektprüfung anhand des im CDM entwickelten Tools für die Beurteilung und den Nachweis der Zusätzlichkeit untersucht. Wenn Bedenken an der Zusätzlichkeit bestehen, die nicht ausgeräumt werden können, wird eine Zustimmung zu dem Projekt abgelehnt. Im Übrigen wird verwiesen auf die Antwort zu den Fragen 2 und 4.

12. Wie wird überprüft, dass bereits genehmigte JI-Projekte im Ausland erfolgreich umgesetzt werden?

Gibt es unabhängige Evaluierungen, die den nachhaltigen Betrieb von Projekten unter deutscher Beteiligung überprüfen?

Nur Staaten, die bestimmte Auswahlkriterien erfüllen, dürfen JI-Projekte im Track-1-Verfahren zulassen. Eine Überprüfung der Umsetzung von JI-Projekten im Ausland durch den Investorstaat ist daher nicht vorgesehen.

13. Kann die Bundesregierung ausschließen, dass es im Rahmen von JI-Projekten zu einer verbotenen Doppelförderung kommen kann oder kam?

Doppelförderungen können ausgeschlossen werden, da dies im Rahmen des Zustimmungsverfahrens überprüft und das Projekt ggf. abgelehnt wird.

14. Gibt es in Deutschland Anlagen mit JI-Projekten, die gleichzeitig oder nachträglich von der EEG-Umlage (EEG: Erneuerbare-Energien-Gesetz) befreit werden bzw. wurden?

JI-Projekte zielen auf die Minderung von Treibhausgasemissionen. Die Begrenzung der EEG-Umlage betrifft hingegen den Stromverbrauch eines Unternehmens. Insofern haben beide Begünstigungen unterschiedliche Ansatzpunkte und Zielrichtungen. In Einzelfällen kann es daher Unternehmen geben, die von einer Begrenzung der EEG-Umlage profitieren und gleichzeitig ein JI-Projekt durchführen, insbesondere im Bereich der JI-Projekte zur Reduzierung von PFC- oder N₂O-Emissionen.

15. Wie viele JI-Projekte wurden nach Kenntnis der Bundesregierung bisher weltweit durchgeführt, und wie hoch war im Vergleich zu den CDM-Projekten deren Anteil an Emissionseinsparungen (bitte die Gesamteinsparungen in CO₂-Äquivalent aus JI-Projekten und CDM-Projekten aufzählen und vergleichen)?

Laut der UNFCCC-Website wurden weltweit bisher 597 Track-1-Projekte sowie 51 Track-2-Projekte durchgeführt. Hierdurch wurden insgesamt ca. 854 Millionen Tonnen CO₂ eingespart. Im CDM wurden bisher ca. 1,5 Milliarden Tonnen CO₂-Reduktionen verifiziert.

16. Wie viele JI-Projekte wurden nach Kenntnis der Bundesregierung in der Ukraine und Russland insgesamt durchgeführt, und wie groß ist der Anteil dieser Länder an allen bisher ausgegebenen ERUs?

Insgesamt wurden 347 Projekte in der Ukraine und Russland genehmigt. Russland hat bisher ca. 263 Millionen und die Ukraine ca. 503 Millionen ERU ausgeschüttet. Damit kommen ca. 90 Prozent der ausgegebenen ERU aus den diesen Ländern.

17. Ist nach Ansicht der Bundesregierung im Jahr 2012 ein Unterschied zu den vorangegangenen Jahren (2009 bis 2011) in Umfang und Anzahl von JI-Projekten in diesen Ländern zu verzeichnen gewesen?

Wenn ja, worin ist dies nach Meinung der Bundesregierung begründet?

Am Ende der ersten Verpflichtungsperiode unter dem Kyoto-Protokoll gab es verstärkte Zustimmungsaktivitäten von JI-Projekten. Von den Gründen hierfür hat die Bundesregierung keine Kenntnis.

18. Sieht die Bundesregierung einen Zusammenhang zwischen den großen Überschüssen an AAUs und einer zunehmenden Vergabe von JI-Projekten in diesen Ländern (www.forume.de „Übertragung von AAUs von CP1 auf CP2 – künftige Implikationen für das Klimaregime“, September 2012)?

Der Bundesregierung liegen hierzu keine belastbaren Informationen vor.

19. Welchen Einfluss hatten in der Vergangenheit ausgegebene ERUs nach Auffassung der Bundesregierung auf den EU-Emissionshandel und damit auf den CO₂-Preis?

ERUs für heimische Projekte stellten eine sinnvolle Ergänzung zum Emissionshandel dar und erschlossen dank der Suchfunktion des Marktes Minderungspotentiale, die bis dato unbekannt waren. Der derzeit niedrige Preis im EU-Emissionshandel erklärt sich durch ein Überangebot an Zertifikaten von ca. 2 Milliarden Tonnen CO₂-Äquivalenten. Grund für das Überangebot ist u. a. die

Wirtschaftskrise. Die für die Nutzung von ERUs und CERs vorgesehenen Quoten wurden weitgehend ausgeschöpft.

20. Wie steht die Bundesregierung zu dem Zulassungsverfahren von JI-Projekten in der jetzigen Form?

Befürwortet die Bundesregierung die Fortführung des Zulassungsverfahrens nach dem Track-1-Verfahren?

Die Bundesregierung hält die Fortführung von JI-Projekten für sinnvoll. Sie engagiert sich für eine Reform des Zulassungsverfahrens hin zu einem Verfahren mit stärkerer internationaler Überprüfung aller Projekte, um eine stärkere unabhängige Kontrolle der tatsächlichen Minderungen zu erreichen. Das Track-1-Verfahren sollte nach Auffassung der Bundesregierung entfallen.

21. Befürwortet die Bundesregierung den kürzlich gemachten Vorschlag, die Zulassung von JI-Projekten ausschließlich in einem internationalen Verfahren, überwacht durch das JI Supervisory Committee, durchzuführen?

Ja. Mit einem überwachten internationalen Verfahren würden die Reduktionen einer Kontrolle unterliegen und transparent nachvollzogen werden können.

22. Welche Bedeutung sollte nach Auffassung der Bundesregierung JI im Rahmen eines Post-Kyoto-Abkommens (nach dem Jahr 2020) haben?

JI ist als einer der flexiblen Mechanismen des Kyoto-Protokolls auf dessen Laufzeit begrenzt. Zwar sind marktwirtschaftliche Instrumente in einem Post-Kyoto-Abkommen begrüßenswert, die nähere Ausgestaltung befindet sich allerdings noch im Verhandlungsprozess und ist daher noch offen. Marktmechanismen können weiterhin eine Rolle spielen, wenn sie mit einer Stärkung der Ambitionsniveaus vereinbar sind und letztlich zu den globalen Minderungsanstrengungen beitragen.

23. Wertet die Bundesregierung nach den bisherigen Erfahrungen JI insgesamt als ein erfolgreiches und wirksames Klimaschutzinstrument, und setzt sich die Bundesregierung auf internationaler Ebene für den Erhalt von JI in der jetzigen Form ein?

JI wird insgesamt als ein wirksames Klimaschutzinstrument angesehen, da es Minderungspotentiale in Annex-1-Staaten erschließt. Kostengünstige und wirksame Minderungsvolumina wurden bei Potentialanalysen teilweise übersehen und durch Instrumente des Ordnungsrechts oder freiwillige Selbstverpflichtungen vielfach nicht adressiert. Da bei JI keine Anreize für Anlagenbetreiber bestanden haben, Minderungspotentiale zu unterschätzen, konnten hier Minderungspotentiale ergebnisoffen identifiziert und durch Projekte umgesetzt werden.

24. Wie sollte der Mechanismus nach Ansicht der Bundesregierung verändert werden, um nachhaltig und sicher zusätzliche Emissionsreduktionen zu erschließen?

Die zwei unterschiedlichen Zulassungsverfahren sollten vereinheitlicht und der Überwachung durch eine internationale Kontrollinstanz unterstellt werden. Emissionsminderungen sollten so transparent nachvollzogen werden können.

Anlage 1

Zustimmung (Letter of Approval):

ID	Projekt-Kategorie	Projekttitel	Projektträger	CO2 Minderung [t CO2eq]						gesamt
				2008	2009	2010	2011	2012	p.a.	
1	Brennstoff-wechsel/Energieeffizienz	RWE Climate Bonus Project Heat Pumps *	RWE Power AG - Climate Protection	7.619	15.132	22.539	29.843	37.045	2.436	112.179
2	Brennstoff-wechsel/Energieeffizienz	Pilot programmatic Joint Implementation project in North Rhine-Westphalia (JIM.NRW)	prisma trade GmbH i.G./EnergieAgentur.NRW	28.758	43.137	57.516	57.516	57.516	48.889	244.443
3	Brennstoff-wechsel/Energieeffizienz	Bayerngas Ökobonusprogramm Gewerbe- und Industriekunden	Bayerngas GmbH	6.971	13.941	20.912	27.882	27.882	19.518	97.588
4	Lachgas	Redundant thermal decomposition of residual nitrous oxide (N2O) from the LANXESS adipic acid production in Krefeld-Uerdingen	LANXESS Deutschland GmbH	0	715.394	858.473	858.473	858.473	822.703	3.290.813

21	DE-1000197	Lachgas	Catalytic Reduction of N2O inside the ammonia burner of the COMPO Nitric Acid Plant in Krefeld	K+S Aktiengesellschaft	0	0	42.065	27.558	27.558	27.558	32.394	97.181
22	N/A**	Biomasse	German Pellets Solutions Fuel-Switch Project	German Pellets GmbH	1.000,0	7.518	15.036	16.036	16.036	16.036	11.919	55.626
23	DE-1000305	Lachgas	Catalytic Reduction of Nitrous Oxide Emissions (N2O) from the Nitric Acid Plant of SKW Stickstoffwerke Piesteritz GmbH	SKW Stickstoffwerke Piesteritz GmbH	34.564,0	69.130	59.846	31.994	31.994	31.994	50.561	227.528
24	DE-1000469	Verkehr	BSH Transportation Shift Project	BSH Bosch und Siemens Hausgerä- te GmbH	0	0	0	111	148	130	259	
25	N/A**	Brennstoff- wechsel/ Energieeffi- zienz	EmSAG - Generation of Emission Certificates through Chimney Sweepers for energy-efficiency im- provements of technical installations and building envelope	LIV Schornsteinfe- gerhandwerk Hes- sen	0	0	0	60.000	60.000	60.000	60.000	120.000
Summe					704.433	2.696.210	4.675.681	4.483.549	4.369.894	4.099.702	16.929.524	

007 8																								
182 10- 008 0	Biomasse	Effizienzsteigerung Biomasse HKW Gengenbach											20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000				80.000	
182 10- 009 1	Grubengas	Mine gas flaring at abandoned coal mines in the Saar mining district																						
182 10- 010 0	SF6	Substitution von Schwefelhexafluorid (SF6) durch R134a als Schutzgas im Magnesiumdruckguss in der Magnesiumgießerei der Takata Petri AG											7.044	9.392	9.392	9.392	9.392	9.392	9.392				35.220	
182 10- 010 1	Brennstoffwechsel/Energieeffizienz	MVV Joint Implementation Programm (MVV JIP)																						
182 10- 010 6	Biomasse	Anreizsystem der Westerwälder Holzpellets GmbH zum Brennstoffwechsel auf Holzpellets											1.000	20.475	26.325	32.175	32.175	32.175	32.175				93.600	

Summe 3:	227.550	390.355	565.377	767.943	1.028.779	621.479	2.993.628
----------	---------	---------	---------	---------	-----------	---------	-----------

Anlage 2

Befürwortung abgelehnt:

Kategorie	Projekttitel	Ablehnungsgründe	Projektträger							
1	Brennstoffwechsel-Energieeffizienz CO2-Emissionsreduktion im Zuge des Umbaus der Rauchgasreinigungsanlage der Abfallverbrennungsanlage des AEZ Asdonkshof	keine Zusätzlichkeit, da Stand der Technik keine Zusätzlichkeit, da Maßnahme common practice, Wirtschaftlichkeit	Kreis Weseler Abfallgesellschaft mbH & Co. KG (KWA)							
2	Brennstoffwechsel-Energieeffizienz Fackelgasnutzung der Firma Basell Polyolefins	EEG-Finanzierung, Referenzfall unzureichend bestimmt EEG-Förderung nicht berücksichtigt	Energieagentur NRW							
3	Grubengas Grubengas Menteroda	Zusätzlichkeit bedenklich, Wirtschaftlichkeit	Menteroda Recycling GmbH							
4	Biogas JI Biogas Programme Of Activities in Germany		Climate Wedge Limited Oy							
5	Brennstoffwechsel-Energieeffizienz Cryogenic adsorption in the production of Polysilicon		Wacker Chemie AG							

Zustimmung abgelehnt:

Kategorie	Projekttitel	Ablehnungsgründe	Projekträger						
1	Grubengasnutzung: Haus Aden	Wirtschaftlichkeit, aktiver Bergbau	Mingas-Power GmbH						
2	Grubengasnutzung: Heinrich Robert	keine Zusätzlich- keit, Referenzfall unbestimmt	Mingas-Power GmbH						
3	Grubengasnutzung: lb- benbüren Nordschacht	Betriebsaufnahme vor 16.1.2003	Mingas-Power GmbH						
4	Grubengasnutzung: Loh- berg 1/2	Betriebsaufnahme vor 16.1.2003	Mingas-Power GmbH						
5	Grubengasnutzung: Nie- derberg 1/2	Betriebsaufnahme vor 16.1.2003	Mingas-Power GmbH						
6	Grubengasnutzung: Nie- derberg 3	keine Zusätzlich- keit, Referenzfall unbestimmt	Mingas-Power GmbH						
7	Grubengasnutzung: Pattberg	keine Zusätzlich- keit, Referenzfall unbestimmt	Mingas-Power GmbH						
8	Grubengasnutzung: Prosper IV	Betriebsaufnahme vor 16.1.2003	Mingas-Power GmbH						
9	Grubengasnutzung: Radbod V	keine Zusätzlich- keit, Referenzfall	Mingas-Power GmbH						

Anlage 3
Zustimmungen und Befürwortungen JI Ausland

Az.	Title of the project	Host	Project Category	Sectoral Scope	Type
18310-0060	Reduction of Greenhouse Gas Emissions by Modernizing Production Technology of Ash at PJSC 'Belotserkovskiy Precast Plant'	UA	Manufacturing industries	EE industry	LoA
18310-0059	"Wind Premium" ("Premia Wiatrowa"): support for small wind farms in Poland	PL	Energy industries (renewable - / non-renewable sources)	wind power	LoA
18310-0058	Photovoltaic Solar Power Plant 'Oriole Solar'	UA	Energy industries (renewable - / non-renewable sources)	solar energy	LoA
18310-0057	Photovoltaic Solar Power Plant 'Osprey Solar'	UA	Energy industries (renewable - / non-renewable sources)	solar energy	LoA
18310-0056	Photovoltaic Solar Power Plant 'Ouzel Solar'	UA	Energy industries (renewable - / non-renewable sources)	solar energy	LoA
18310-0054	Photovoltaic Solar Power Plant "Omao Solar"	UA	Energy industries (renewable - / non-renewable sources)	solar energy	LoA
18310-0053	RWE Renewables Polska Wind Power Project	PL	Energy industries (renewable - / non-renewable sources)	wind power	LoA
18310-0051	Reduction of Greenhouse Gases Emissions Due to Energy Efficiency Improvements and Waste Heat Utilization at JSC "Ukrgrafit"	UA	Manufacturing industries	EE industry	LoA
18310-0055	Utilization of Sunflower Seeds Husk for Heat and Power Production at JSC 'Pology Oil-Extraction	UA	Energy industries (renewable - / non-renewable sources)	biomass energy	LoA

		Plant'												
10	18310-0050	Cogeneration and Utilization of Waste Heat at LLC "Lukoil Energy and Gas Ukraine"	UA	Manufacturing industries	EE industry	LoA								
11	18310-0049	"BOS Boiler Modernisation Programme" from Bank Ochrony Srodowiska S.A (BOS Bank)	PL	Energy demand	fossil fuel switch	LoA								
12	18310-0045	Cogeneration and Utilization of Waste Heat at Uman Greenhouse Combinat	UA	Energy industries (renewable - / non-renewable sources)	EE own generation	LoA								
13	18310-0043	Installation of two CCGT-400 at Surgutskaya TPP-2, OGK-4, Tyumen area, Russia	RU	Energy industries (renewable - / non-renewable sources)	EE own generation	LoA								
14	18310-0042	Installation of new CCGT-400 at Yaivinskaya TPP, OGK-4, Perm area, Russia	RU	Energy industries (renewable - / non-renewable sources)	EE own generation	LoA								
15	18310-0040	Slag usage and switch from wet to dry process at Yugcement, Ukraine	UA	Manufacturing industries	EE industry	LoA								
16	18310-0039	The Abatement of N2O Emissions from Nitric Acid Production at CJSC Severodonetsk Azot Association	UA	Chemical industries	nitrous oxide	LoA								
17	18310-0038	Optimisation de la Matière Sèche en amont du processus de déshydratation, Andainage	FR	Energy industries (renewable - / non-renewable sources)	fossil fuel switch	LoA								
18	18310-0037	Substitution de combustibles fossiles par des énergies renouvelables	FR	Energy industries (renewable - / non-renewable sources)	biomass energy	LoA								
19	18310-0036	Landfill Gas Capture Project in Kharkov	UA	Waste handling and disposal	landfill gas	LoE								
20	18310-0035	Pannonpower Gas and Biomass Cogeneration Project	HU	Energy industries (renewable - / non-renewable sources)	biomass energy	LoA								
21	18310-0034	Yuzhnyi Landfill Gas Recovery Project	RU	Waste handling and disposal	landfill gas	Lo								

22	18310-0033	Reconstruction of Kramatorsk heat and power plant	UA	Energy industries (renewable - / non-renewable sources)	fossil fuel switch	LoA
23	18310-0031	Usage of alternative raw materials at Kryvyi Rih Cement, Ukraine	UA	Manufacturing industries	fossil fuel switch	LoA
24	18310-0030	District Heating System Rehabilitation in Rivne Region	UA	Energy distribution	EE supply side	LoA
25	18310-0029	Installation of CCGT-400 at Shaturskaya TPP, OGK-4, Moscow area, Russia	RU	Energy industries (renewable - / non-renewable sources)	fossil fuel switch	LoA
26	18310-0003	"WICNR- Umbrella Project" Russland	RU	Energy industries (renewable - / non-renewable sources)	biomass energy	LoE
27	18310-0002	"Belozersk Project" Russland	RU	Energy industries (renewable - / non-renewable sources)	biomass energy	LoE
28	18310-0001	"Omega Project" Russland	RU	Energy industries (renewable - / non-renewable sources)	biomass energy	LoE
29	18310-0028	Sofia District Heating Project	BG	Energy distribution	EE supply side	LoA
30	18310-0027	Bulgaria: Wood Industries, Svilosa Biomass Boiler Project	BG	Energy industries (renewable - / non-renewable sources)	biomass energy	LoA
31	18310-0026	Pernik District Heating Project	BG	Energy distribution	fossil fuel switch	LoA
32	18310-0024	Czech Republic: Energy Efficiency and Renewable Energy Projects	CZ	Energy industries (renewable - / non-renewable sources)	other	LoA
33	18310-0022	Stargard Geothermal District Heating Project	PL	Energy industries (renewable - / non-renewable sources)	geothermal energy	LoA
34	18310-0021	Project MD II PH	HU	Energy industries (renewable - / non-renewable sources)	wind power	LoE

35	18310-0007	Varja Windpark Estonia	EE	Energy industries (renewable - / non-renewable sources)	wind power	LoE	
36	18310-0009	Wind Farm Peak Murgash	BG	Energy industries (renewable - / non-renewable sources)	wind power	LoE	
37	18310-0010	Coal mine methane utilization and destruction at JSC Vorkutaugol	RU	Mining/mineral production	coal bed/mine methane	LoE	
38	18310-0011	Replacement of an Open Hearth Furnace (OHF) and round billet casters by an Electric Arc Furnace (EAF) with two continuous casting machines at a mini mill in Denpropetrovsk, Ukraine	UA	Metal production	EE industry	LoE	
39	18310-0017	Landfill Gas Capture Project in Vinnytsia	UA	Waste handling and disposal	landfill gas	LoE	
40	18310-0016	Slag usage and switch from wet to semi-dry process at Volyn-Cement, Ukraine	UA	Manufacturing industries	fossil fuel switch	LoA	
41	18310-0019	District Heating System Rehabilitation of Chernihiv Region	UA	Energy demand	EE supply side	LoA	
42	18310-0018	Pannonpower Gas and Biomass Cogeneration Project	HU	Energy industries (renewable - / non-renewable sources)	biomass energy	LoA	
43	18310-0012	Nitrous Oxide (N2O) Emission Reductions in nitric acid unit of Grande Paroisse (GP) type at AB Achema fertiliser plant	LT	Chemical industries	nitrous oxide	LoE	
44	18310-0015	Landfill Gas Capture Project in Kremenchuk	UA	Waste handling and disposal	landfill gas	LoE	
45	18310-0014	Additional reduction in the N2O emissions in gaseous effluents from the Adipic Acid production installation at the Chalampé plant (Haut-Rhin)	FR	Chemical industries	nitrous oxide	LoA	

Anlage 4

Ablehnungen JI Ausland

Aktenzeichen	Title of the project	Host	Sectoral scope	Project Category	Gründe
18310-0061	Reducing CO2 emissions by systematic use of No-till technology in agricultural production	UA	Agriculture	other	nicht vereinbar mit den Abrechnungsregeln des Kyoto-Protokolls, da LULUCF nicht gewählt
18310-0025	Romania Afforestation of Degraded Agricultural Land Project	RO	Afforestation and Reforestation	other	Emissionsminderung aus Senke, nicht Quelle
18310-0023	Latvia Waste Management Project / Liepaja Region Solid Waste Management Project	LV	Waste handling and disposal	landfill gas	keine anrechenbaren Minderungen, da von EU-Recht gefordert

Verfahrenseinstellungen oder Antragrücknahmen wurden nicht berücksichtigt.

